

# Pferdehändler festgenommen

Nach Protesten von Tierschützern wird der Hof in Hefenhofen aufgelöst

**Hefenhofen/Frauenfeld.** Die Tierhaltung auf dem Hof eines der Tierquälerei verdächtigten Pferdehändler in Hefenhofen (TG) wird unverzüglich aufgelöst und die gegen 300 Tiere weggebracht. Das hat die Task Force unter dem Vorsitz des Thurgauer Regierungsrates Walter Schönholzer beschlossen. Der Mann darf ab sofort keine Tiere mehr halten.

Der vorbestrafte Tierhalter ist seit gestern in polizeilichem Gewahrsam. In der vergangenen Woche war publik geworden, dass auf dem Hof des Mannes in Hefenhofen in den letzten Monaten rund ein Dutzend Pferde verendet waren. Weitere Tiere waren stark abgemagert und mussten verschimmelttes Brot fressen, wie eine Frau, die seit Jahren auf dem Hof verkehrt, mit Fotos dokumentierte. Die Thurgauer Staatsanwaltschaft hatte am vergangenen Freitag die Echtheit und Aktualität der Bilder bestätigt.

Auf dem Hof des Pferdehändlers seien in den letzten Monaten immer wieder Kontrollen von Fachleuten durchgeführt worden, berichtete Regierungsrat Walter Schönholzer gestern vor den Medien. Bei den Kontrollen hätten sich Mängel gezeigt, welche behoben und durch Nachkontrollen überprüft worden seien.



**Abgemagert und schlecht ernährt.** In den letzten Monaten starben rund ein Dutzend Pferde auf dem Hof des vermutlichen Tierquälers. Foto Keystone

«Von den entsetzlichen Zuständen, die auf dem Hof herrschten, war bei den Kontrollen nichts zu sehen», sagte Schönholzer. Die aktuellen Bilder zeigten aber, dass die Tiere vernachlässigt

oder unter völlig ungeeigneten Bedingungen gehalten würden.

Auf dem Hof befinden sich neben rund 90 Pferden 100 Schweine, 50 Rinder, ein Dutzend Schafe, drei Ziegen

und einige Lamas, wie Kantonstierarzt Paul Witzig ausführte. Bis die Tiere weggebracht sind, wird der Hof von der Polizei abgesperrt und gesichert.

## Alle Tiere werden evakuiert

Die Pferde werden nach Angaben des Thurgauer Departements für Inneres und Volkswirtschaft ins Kompetenzzentrum Veterinärdienst und Armee-tiere nach Schönbühl (BE) gebracht. Die anderen Tiere werden «unter Beizug von Tierhändlern» evakuiert.

Der Fall des Pferdehändlers von Hefenhofen beschäftigt den Kanton schon seit Jahren. Im Jahr 2013 war ein Tierhalteverbot mit einer Beschränkung auf 60 Pferde erlassen worden. Ein vom Veterinäramt gegen den Bauern verhängtes totales Tierhalteverbot war durch das Bundesgericht aus formellen Gründen nicht bestätigt worden.

Beim Pferdehof und auch in Frauenfeld fanden Mahnwachen und Kundgebungen statt. Gestern überreichten Tierschützer der Regierung eine Petition mit rund 13 000 Unterschriften. Ohne den öffentlichen Druck wäre wohl nichts passiert, sagte Erwin Kessler vom Verein gegen Tierfabriken. In den sozialen Medien habe der Facebook-Post des Vereins inzwischen über eine Million Menschen erreicht. SDA